



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Heiliger Abend

24.12.2000

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.53.66

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-35013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-35013)

Heiliger Abend 2000 , Hoch-Rum , 22,00 h

Weihnachten hat ein reiches Umfeld. Es gibt kein fest mit einem reicheren Ambiente an Gmüt, Brauchtum, gesellschaftlicher Konvention, humanen Initiativen, musikalischer und bildnerischer Schönheit. Aber gerade wegen dieses Reichtums im "Drum-Herum" der Weihnacht müßten wir den Versuch machen, uns hier, in der Feier der Geburt auf das Zentrum, das Wesentliche, das Tragende und Entscheidende des Festes zu besinnen. Denn gerade dieses Innerste der Weihnacht läuft ja Gefahr, im äkularen Weihnachtstrüben der Welt zu versanden und zu versumpfen.

Das Wesen der Weihnacht besteht darin, daß Gott zu uns kommt. So wie im Alten Testament prophetisch vorausgesagt wurde: Der Name des Kindes wird sein "Immanu-El", Gott mit uns.

Darf ich ein Bild aus unserem Alltag wählen? Wenn wir in einem hohen Gebäude ganz unten vor dem Lift stehen und ihn herunterrufen, dann kann man unter Umständen auf der Tafel auf Leuchtziffern sehen, wie dieser Lift Stockwerk um Stockwerk niedersteigt. Also verfolgen wir ein paar Minuten diesen herabkommenden Lift der Heilsgeschichte, der in Wirklichkeit natürlich Jahrmillionen unterwegs ist.

Da leuchtet im obersten Stockwerk das Geheimnis der Schöpfung auf. Da werden Milchstraßen und Sternensysteme in den Raum geschleudert, Galaxien rasen Jahrtausende auseinander, Kasare, dunkle Löcher im Weltall, verschlingen Materie, neue Sternensysteme werden geboren. Ist es nicht so, daß auf diesem Stockwerk der liebende Gott eine Welt schafft, angesichts derer wir, seine spätgeborenen Geschöpfe, aus dem Staunen nicht herauskommen. Ist es nicht so, daß beim Blick in diesen Weltraum unser Herz auf die Reise verstummender Bewunderung geht, wie es der französische Denker Blaise Pascal von sich schon gesagt hat? Und liegt nicht in diesem Staunen über den Blick in die Nacht ein Stück Kommen Gottes? Ist dieses Staunen nicht schon mit den Weisen aus dem Morgenland mitgezogen?

Und dann flammt im nächsten Stockwerk das Geheimnis des Lebens auf. Auch hier bleibt der Lift Millionen und Abermillionen Jahre stehen. Und dieses Leben entfaltet sich aus winzigen Anfängen primitiver Zellen, in denen alles spätere schon programmiert ist, in tausenden von Formen, in einem ständigen Werden, Vergehen und Neuworden, im Blühen, Sterben und Versteinern in einer Weise, die uns bei jeder Universumsendung den Atem raubt. Und wagt nicht hinter dieser unübersehbaren Vielfalt das Kommen und das Geheimnis eines Gottes, der der Lebendige ist, der Werden und Sterben in seinen Händen hält und der sogar schon in der Entwicklung der unvernünftigen Natur leise ankündigt, daß er das Leben letztlich siegen lassen will? Thomas von Aquin hat einmal gesagt, daß die vielfältige Schönheit der Geschöpfe eine Vorbotein einer Schönheit ist, die alle Schönheit dieser Welt übersteigt. Das war der zweite Stock.

Und das dritte Stockwerk ist die Geburt des Geistes, das geheimnisvolle, naturwissenschaftlich bis heute schwer durchschaubare Werden des Menschen. Auf diesem Stockwerk beginnt im Heilsplan Gottes etwas ganz Neues. Da ist ein Wesen, das eine kompliziertere Gehirnstruktur hat als alle Vorläufer. Aber was in diesem Wesen geschieht das kann man nicht einfach mit biochemischen und biophysikalischen Formeln beschreiben. Gott schafft ein Wesen, das zu Freundschaft und Freiheit, Verantwortung und Mißbrauch, Haß und Liebe, Härte und Güte fähig ist. Und er sagt zu diesem Wesen: Ich schaffe dich nach meinem Bild und Gleichnis, d.h. in unserer Sprache: Du sollst mir gleichsehen, wie das Kind dem Vater oder der Mutter gleichsieht, das heißt, Du der Mensch, sollst nicht nur mein Geschöpf sein, sondern mein Kind ...

Und wieder setzt sich der Lift des Heils in Fahrt und sinkt tiefer. Und nun gerät das Fahrzeug des liebenden Gottes in eine dunkle Zone. Er hat von Ewigkeit vorausgewußt wie groß das Risiko der Freiheit ist. Und immer wieder taucht aus der Geschichte der Menschheit dieser Mißbrauch auf, von der Keule des Steinzeitjägers bis zur biochemischen Waffe, von den Brutalitäten rücksichtsloser Räuber bis zum Atompilz und dem Elend der Tschernobylkinder, von den Propagandalügen auf Keilschrifttexten bis zu Geschichtslügen und Machtmanipulationen in der modernen Kommunikationstechnik. Die Liftfahrt des liebenden Gottes trifft auf das Böse. Wie ein Hoffnungsschimmer geht allerdings durch die Weltgeschichte, daß es immer wieder eine Aufstiegs

1.3.1.53.66

2

G e w i s s e n s . Und auch in diesem Aufstand des Gewissens in der Menschheit liegt ein Schimmer vom kommenden Heilsgott. Es ist ein Stück Advent, wenn Iakob 500 Jahre vor Christus schreibt: Wenn zwei Heere einander gegenüberliegen, siegt der Barmherzige.

Und immer näher kommt der Lift . das nächste Stockwerk ist das Stockwerk der S e h n s u c h t . Sie wandert durch die Menschheitsgeschichte. Sie ist schon in den Grabbeigaben der Neandertaler zu finden und in den Seelendarstellungen afrikanischer Felszeichnungen . Die Sehnsucht nach Frieden weht um Hünengräber und Pyramiden . Sie wandert durch die großen Werke der Weltliteratur , durch die Zeugnisse der Kunst , und tönt durch die Musik der Menschheit . Es ist ein Stockwerk mit vielen Räumen und Gängen .

Und der Lift kommt zum letzten Stockwerk : Es ist das Stockwerk der V e r h e i-
B u n g . Es ist jene Phase des herabkommenden Gottes , die wir jetzt den ganze Advent hindurch gehört haben : Jesaja und Malachias, Micha und Daniel , Joel und Ezechiel , Weisheitsbuch und Johannes der Täufer, der letzte der Propheten .

Und dann - dann setzt der Lift Gottes ganz leise und sanft bei uns auf , Bei uns im Parterre der Schuld und der Armut , der Ängste und der Hoffnungen . Und der Lift geht auf - und drinnen steht ein kleines Kind , und winkt uns hinein , damit wir mit ihm hinauffahren können Das ist die Weihnacht .